

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wenn des Königes Angesicht freundlich ist“

D-DS Mus ms 457/32

GWV 1105/49

RISM ID no. 450007026¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007026>;
bei RISM lautet der Titel „Wenn des Königs Angesicht freundlich ist“.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Wenn des Königes Ange- sicht freundlich ist
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Wenn des Königes Angesicht freundlich ist
Noack ²	Seite ...	Wenn des Königs Angesicht
Katalog		Wenn des Königes Ange-/sicht freundlich ist/a/2 Corn./Tymp. G.A.H.d./2 Flaut.Tr./2 Hautb./2 Basson obl./2Violin/Viola/Canto/ Alto/Tenore/Basso/e/Continuo.

Zählung:

Partitur	Bogen 1-5 ³
Umschlag ^{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1 / 1, Kopfzeile, links	Fer. 1. Nat. Chr: ad 1733.
		1 / 1, Kopfzeile, rechts	M. D. 1749.
	Umschlag ^{Graupner}	5 / 4	Fer. 1. Nat. Chr: 1749. ad 1733.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		25 ^{ter} Jahrgang, 1733.
Noack	Seite 68		XII 1749.
Katalog			Autograph Dezember 1749.

Anlass:

1. Weihnachtsfeiertag 1749 (25. Dezember 1749)
--

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1 / 1, Kopfzeile, Mitte	Ʒ. M. Ʒ. (In Nomine Jesu ⁴)
		5 / 4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Corn.	1 Cor ₁	—	Bezeichnung auf der Cor ₁ -Stimme: G. Corno. 1. (in Satz 1, 8) D. (in Satz 6)
	1 Cor ₂	—	Bezeichnung auf der Cor ₂ -Stimme: G. Corno. 2. (in Satz 1, 8) D. (in Satz 6)
Tymp.	1 Timp	—	Bezeichnung auf Besetzungsliste und Timp-Stimme: G. A. H. d.
2 Flaut. Tr.	1 Fl ₁	—	Bezeichnung auf der Fl ₁ -Stimme: Flauto .1.
	1 Fl ₂	—	Bezeichnung auf der Fl ₂ -Stimme: Flauto .2.
2 Hautb.	1 Ob ₁	—	Bezeichnung auf der Ob ₁ -Stimme: Hautboi .1.
	1 Ob ₂	—	Bezeichnung auf der Ob ₂ -Stimme: Hautboi .2.
2 Basfon obl. ⁵	1 Fag ₁	—	Bezeichnung auf der Fag ₁ -Stimme: Bafsono. 1.
	1 Fag ₂	—	Bezeichnung auf der Fag ₂ -Stimme: Bafson. 2.

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ 1. Bogen ohne Zählung

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

⁵ obl. = Abbeviatur für obligati.

2 Violin	2 VI ₁ 1 VI ₂	— —	
Viola (Violone)	1 Va 2 VIne	— —	
Canto	1 C	—	1 Bogen mit 4 Seiten; auf der 4. Seite, re. u., ein Bleistifteintrag: 1 Fer: Nativ: Chr: nachmitt.
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl (Tinte): 33.
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1733. 50.
Basfo	1 B	—	Die B-Stimme besteht aus 1 Bogen und 1 Blatt; das Blatt enthält den von der T- in die B-Stimme transponierten 7. Satz (Rezitativ Die Himmel triefen lauter Seegen).
e Continuo	1 Bc	—	

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁶:

*Edler Kern der Weisheit, aus den Schriften Salomonis
und deroerselben mit den Evangelis einstimmigen Sprüche
gesamlet, 1733*

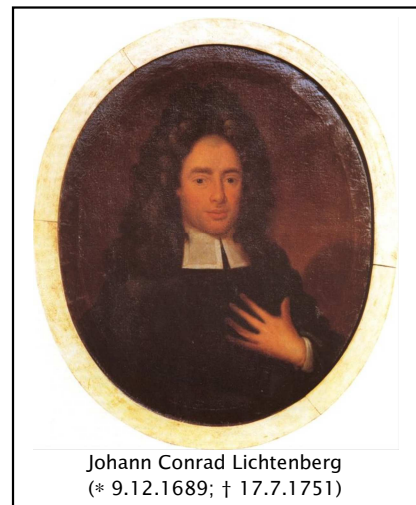
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda,
protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-
Ramstadt und Darmstadt; Vater von Georg Chris-
toph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

30.11.1732 – 28.11.1733 (Noack, Katalog)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Wenn des Königes Angesicht freundlich ist, das ist Leben, und seine Gnade ist wie ein
Abendregen.

[Die Sprüche Salomonis 16, 15]⁷

4. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

O großer Gott, wie konnt' es sein, | Dein Himmelreich zu lassen, | zu springen in die
Welt hinein, | da nichts denn Neid und Hassen? | Wie konntest Du die große Macht, |
dein Königreich, die Freudenpracht, | ja, Dein gewünschtes Leben, | für solche Feind'
hingeben?

[3. Strophe des Chorals „Ermuntre dich, mein schwacher Geist“ (1641) von Johann Rist
(* 8. März 1607 in Ottensen⁸; † 31. August 1667 in Wedel/Holstein).]⁹

⁶ Nur unvollständig abgedruckt bei Neubauer, S. 234; ebenso bei Strieder, Bd. VIII, S. 19. Bei Noack nicht abgedruckt.

⁷ Text nach der LB 1912:

Spr 16, 15 Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben, und seine Gnade ist wie ein Spätregen.

⁸ Heute zu Hamburg

⁹ Vollständiger Text des Chorals s. Anhang.

Lesungen zum 1. Weihnachtsfeiertag gemäß Perikopenordnung¹⁰

Epistel: Brief an die Hebräer 1, 1–12¹¹:

- 1 Nachdem vorzeiten Gott manchmal und mancherlei weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten,
- 2 hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat;
- 3 welcher, sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat gemacht die Reinigung unsrer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe
- 4 und ist so viel besser geworden den die Engel, so viel höher der Name ist, den er von ihnen ererbt hat.
- 5 Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: »Du bist mein lieber Sohn, heute habe ich dich gezeugt«? und abermals: »Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein«?
- 6 Und abermals, da er einführt den Erstgeborenen in die Welt, spricht er: »Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.«
- 7 Von den Engeln spricht er zwar: »Er macht seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen«,
- 8 aber von dem Sohn: »Gott, dein Stuhl währt von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Zepter deines Reichs ist ein richtiges Zepter.
- 9 Du hast geliebt die Gerechtigkeit und gehasst die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, gesalbt dein Gott mit dem Öl der Freuden über deine Genossen.«
- 10 Und: »Du, HERR, hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.
- 11 Sie werden vergehen, du aber wirst bleiben. Und sie werden alle veralten wie ein Kleid;
- 12 und wie ein Gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich verwandeln. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören.«

Evangelium: Johannesevangelium 1, 1–14:

- 1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.
- 2 Dasselbe war im Anfang bei Gott.
- 3 Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.
- 4 In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.
- 5 Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht begriffen.
- 6 Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes.
- 7 Dieser kam zum Zeugnis, dass er von dem Licht zeugte, auf dass sie alle durch ihn glaubten.
- 8 Er war nicht das Licht, sondern dass er zeugte von dem Licht.
- 9 Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.
- 10 Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt kannte es nicht.
- 11 Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.
- 12 Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, die an seinen Namen glauben;
- 13 welche nicht von dem Geblüt noch von dem Willen des Fleisches noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind.
- 14 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

¹⁰ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Die Perikopenordnung sieht für den 1. Weihnachtsfeiertag zwei Ordnungen vor:
➤ *Am Heil. Christ-Tage. (Epistel an Titum am 2. v. 11–14.; Evangelium Lucae am 2. v. 1–14.)*
➤ *Am 3. Christ-Tag in al. | 1er Frühe / oder auff den | Abend zur Vesper. (Epistel zum Hebreern am 1. v. 1–13.; Evangelium Johann. 1. v. 1–14.)*
Da der Bleistifteintrag auf der C-Stimme: | 1 Fer: Nativ: Chr: nachmitt. als Zeitpunkt der Aufführung den Nachmittag angibt, wird von *Am 3. Christ-Tag ... auff den | Abend zur Vesper.* ausgegangen; es konnte jedoch nicht geklärt werden, ob sich die Bleistiftnotiz | 1 Fer: Nativ: Chr: nachmitt. auf den 25.12.1749 oder auf eine andere, spätere Aufführung der Kantate bezieht.
• Texte nach der *LB 1912*

¹¹ Alte Zählung: *Hebr 1, 1–13.*

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
(Statt „Wenn des Königes Angesicht freundlich ist, freundlich ist, ...“
nur „Wenn des Königes Angesicht freundlich ist, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **Œ Breittopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 457/32	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Wenn des Königes Angesicht freundlich ist das ist Leben u. seine Gnade ist wie ein Abend Regen.	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Wenn des Königes Angesicht freundlich ist das ist Leben u. seine Gnade ist wie ein Abend Regen.	Dictum ¹² (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Wenn des Königes Angesicht freundlich ist, das ist Leben, und seine Gnade ist wie ein Abendregen.
2	2/1	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Gefallne Welt, schau Gottes Freundlichk. ¹³ Der König Himmels u. der Erden Selbst Gottes Sohn will heut aus Liebe Menschen ähnlich werden. Durch dieses Band wird alle Trennung aufgehoben die Gott u. Menschen sonst gezweyt. Komt Sünder küßt des großen Königs Hand die Er euch selbst so freund ¹⁵ beut. Hört selbst der Engel Chor will diese Gnade loben, eilt fällt für Ihm demüthig nieder, spricht, Gott sey Danck der Herr erbarmt Sich unsrer wieder.	Recitativo secco (<i>Basso</i>) Gefallne Welt, schau Gottes Freundlichk. Der König Himmels u. der Erden Selbst Gottes Sohn will heut aus Liebe Menschen ähnlich werden. Durch dieses Band wird alle Trennung aufgehoben die Gott u. Menschen sonst gezweyt. Komt Sünder küßt des großen Königs Hand die Er euch selbst so freundl. beut. Hört selbst der Engel Chor will diese Gnade loben, eilt fällt für Ihm demüthig nieder, spricht, Gott sey Danck der Herr erbarmt Sich unsrer wieder.	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>) Gefall'ne Welt, schau Gottes Freundlichkeit! Der König Himmels und der Erden, Selbst Gottes Sohn will heut' aus Liebe Menschen ähnlich werden. Durch dieses Band wird alle Trennung aufgehoben, die Gott und Menschen sonst gezweit ¹⁴ . Kommt, Sünder, küsst des großen Königs Hand, die Er euch selbst so freundlich beut ¹⁶ . Hört, selbst der Engel Chor will diese Gnade loben. Eilt, fällt für ¹⁷ Ihm demütig nieder. Spricht: „Gott sei Dank, der Herr erbarmt Sich unsrer wieder.“

¹² Spr 16, 15.

¹³ Freundlichk.: Freundlichkeit.

¹⁴ gezweit: entzweit (*WB Grimm, Bd. 7, Sp. 7248, Ziffer 2; Stichwort gezweit*).

¹⁵ ...f = Abbraviatur für ... lich (freund¹⁵: freundlich).

¹⁶ beuen (alt.): (an-)bieten.

¹⁷ für (alt.): vor

3	2/1	Aria (<i>Basso</i>)	Aria (<i>Basso</i>)	Arie (<i>Bass</i>)
		Selige Freude die Sonne der Gnaden ¹⁸	Selige Freude die Sonne der Gnaden	Selige Freude, die Sonne der Gnade ¹⁹
		strahlet die Menschen voll Freundlichkeit an.	strahlet die Menschen voll Freundlichkeit an.	strahlet die Menschen voll Freundlichkeit an. [fine]
		Gottes Liebe zeigt Sich thätig	Gottes Liebe zeigt Sich thätig	Gottes Liebe zeigt Sich tätig.
		schweige frecher Fürst der Welt	schweige frecher Fürst der Welt	Schweige, frecher Fürst der Welt,
		sieh wie freundlich u. wie gnädig	sieh wie freundlich u. wie gnädig	sieh wie freundlich und wie gnädig
		Gott Sich zu den Menschen hält	Gott Sich zu den Menschen hält	Gott Sich zu den Menschen hält.
		aller Sünden Schuld u. Schade	aller Sünden Schuld u. Schade	Aller Sünden Schuld und Schade
		wird nun gänzlich abgethan.	wird nun gänzlich abgethan.	wird nun gänzlich abgetan.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3/2	Choral ²⁰ (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ²¹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		O großer Gott wie kont es seÿn	O großer Gott wie kont es seÿn	O großer Gott, wie konnt' es sein,
		Dein Himmelreich zu lassen	Dein Himmelreich zu lassen	Dein Himmelreich zu lassen,
		zu springen in die Welt hinein	zu springen in die Welt hinein	zu springen in die Welt hinein,
		da öts ²² denn Neid u. Haßen	da öts denn Neid u. Haßen	da nichts denn Neid und Hassen?
		Wo ²³ kontest Du die große Macht	Wo kontest Du die große Macht	Wie ²⁴ konntest Du die große Macht,
		dein Königreich du ²⁵ Freuden Pracht	dein Königreich du Freuden Pracht	dein Königreich, die ²⁶ Freudenpracht,
		ja Dein gewünschtes Leben	ja Dein gewünschtes Leben	ja, Dein gewünschtes Leben,
		für solche Feind hingeben.	für solche Feind hingeben.	für solche Feind' hingeben?

¹⁸ Partitur, T. 18 ff, Schreibfehler: Gnaden statt Gnade.

B-Stimme, T. 18 ff: Gnade.

Die Formulierung ... Gnade ergibt den (sonst fehlenden) Reim der 1. Zeile (... Sonne der Gnade) mit der 7. Zeile (... Schuld u. Schade). Allerdings wird auch in der B-Stimme die Schreibung Gnade nicht ständig beibehalten (T. 56 ff).

¹⁹ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁰ A-, T-, B-Stimme, T. 4: falsche Taktzählung; über dem Notensystem wird „2“ statt „1“ angegeben; in der A-Stimme wurde der Fehler korrigiert.

²¹ 3. Strophe des Chorals „Ermuntre dich, mein schwacher Geist“ (1641) von Johann Rist (* 8. März 1607 in Ottensen²¹; † 31. August 1667 in Wedel/Holstein).

²² öts = Abbriviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu öt in *Grun*, S. 262].

²³ T-, B-Stimme, T. 13, Textänderung: Wie statt Wo.

²⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁵ C-, T-, B-Stimme, T. 18, Textänderung: die statt du.

²⁶ Vgl. vorangehende Fußnote.

5	3/4	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Es kann nur Gottes Liebe seyn	Es kann nur Gottes Liebe seÿn	Es kann nur Gottes Liebe sein,
		die arme Sünder so beehrt	die arme Sünder so beehrt	die arme Sünder so beehrt.
		die Werke sind es nicht o nein	die Werke sind es nicht o nein	Die Werke sind es nicht, o nein!
		die wir in Seinem Dienst vollbracht.	die wir in Seinem Dienst vollbracht.	die wir in Seinem Dienst vollbracht.
		All unser Sinn u. Würken war verkehrt	All unfer Sinn u. Würken war verkehrt	All unser Sinn und Wirken war verkehrt,
		doch hat Sein Herz an uns gedacht	doch hat Sein Hertz an uns gedacht	doch hat Sein Herz an uns gedacht.
		an statt uns in den Todt zu geben	an ftatt uns in den Todt zu geben	Anstatt uns in den Tod zu geben,
		schenckt Er o Trost Gerechtigkeit u. Leben.	schenckt Er o Trost Gerechtigkeit u. Leben.	schenkt Er, o Trost! Gerechtigkeit und Leben.
6	4/1	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Gott schenckt der Welt des Himmels Frieden	Gott schenckt der Welt des Himmels Frieden	Gott schenkt der Welt des Himmels Frieden.
		o seltnes Heil dem hier kein Segen gleicht.	o feltnes Heil dem hier kein Seegen gleicht.	O selt'nes Heil, dem hier kein Segen gleicht. [fine]
		Er hat an Menschen Wohlgefallen	Er hat an Menschen Wohlgefallen	Er hat an Menschen Wohlgefallen.
		ach würde doch hierdurch bey allen	ach würde doch hierdurch bey allen	Ach! würde doch hierdurch bei allen
		der Zweck von Seiner Huld erreicht!	der Zweck von Seiner Huld erreicht!	der Zweck von Seiner Huld erreicht!
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	5/1	Recitativo secco (<i>Tenore [Basso]</i> ²⁷)	Recitativo secco (<i>Tenore [Basso]</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Tenor [Bass]</i>)
		Die Himmel triefen lauter Segen	Die Himmel triefen lauter Segen	Die Himmel triefen lauter Segen,
		kommt matte Seelen labet euch	kommt matte Seelen labet euch	kommt, matte Seelen, labet euch!
		ein solcher Thau ein solcher Abend Regen	ein solcher Thau ein solcher Abend Regen	Ein solcher Tau, ein solcher Abendregen
		macht Herz u. Seel an Früchten reich.	macht Hertz u. Seel an Früchten reich.	macht Herz und Seel' an Früchten reich.
		Kommt genießet ietzt	Kommt genießet ietzt	Kommt, genießet jetzt
		den Trost der allgemeinen Freude	den Trost der allgemeinen Freude	den Trost der allgemeinen Freude,
		die euch des Königs Gnade schenckt	die euch des Königs Gnade schenckt	die euch des Königs Gnade schenkt,
		dran sich der Engel Heer ergötzt.	dran sich der Engel Heer ergötzt.	dran sich der Engel Heer ergötzt.

²⁷ Das Rezitativ ist laut Partitur für den Tenor vorgesehen; es gibt jedoch auf einem separaten Blatt eine Transskription in die B-Stimme.

		Wohl dem der diesen Trost bedenckt	Wohl dem der diesen Trost bedenckt	Wohl dem, der diesen Trost bedenkt,
		u. läßt stets fort wie heute	u. läßt stets fort wie heute	und lässt stets fort wie heute ²⁸
		mit aller Engels Chören ²⁹	mit aller Engels Chören	mit aller Engel Chören ³⁰
		zum Preis des Herrn ein frohes Denckmahl ³¹ hören.	zum Preis des Herrn ein frohes Denckmahl hören.	zum Preis des Herrn ein frohes Danklied ³² hören:
8	5/2	Chor (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Chor (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Chor (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Herr u. großer Gott	Herr u. großer Gott	Herr und großer Gott,
		stärcker Zebaoth	stärcker Zebaoth	starker Zebaoth,
		Ehr u. Preis sey deinem Namen	Ehr u. Preis sey deinem Namen	Ehr und Preis sei deinem Namen.
		Halleluja amen amen	Halleluja amen amen	Halleluja! Amen, Amen!

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/03.02.2012
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²⁸ „stets fort wie heute“ (dicht.): „wie heute, so auch stets hinfort“, „wie heute, so auch stets in Zukunft“

²⁹ T-, [B-] Stimme, T. 15, Textänderung: mit aller Engel Chören statt mit aller Engels Chören.

³⁰ Vgl. vorangehende Fußnote.

³¹ Partitur, T. 17, Schreibfehler: Denckmahl statt Danklied.

T-Stimme, T. 17: Danklied; das ursprüngliche dein frohes Denckmahl wurde (mit Tinte) abgeändert in ein frohes Danklied.

B-Stimme (Transskription), T. 17: Danklied

³² Vgl. vorangehende Fußnote.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ermuntre dich, mein schwacher Geist »

Verfasser des Chorals:

Johann Rist (seit 1653 Johann von Rist; * 8. März 1607 in Ottensen (heute zu Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein); deutscher Dichter und evangelisch-lutherischer Prediger. Seit 1645 unter dem Namen „Daphnis aus Cimbrien“ Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens*³³ in Nürnberg, Mitglied der *Fruchtbringenden Gesellschaft*³⁴ (auch *Palmenorden*; Name: „Der Rüstige“) und Gründer des *Elbschwanenordens*³⁵ in Wedel (Name „Paladin“).

Bei der Vermutung in *Kümmerle, Bd. I, S. 375*, Johann Schop sei der Verfasser gewesen, dürfte es sich um einen Irrtum handeln, da Rist in seinen „Himmlischen Liedern“ Johann Schop als Komponist angibt; vgl. hierzu nachfolgendes Zitat.

Erstveröffentlichung:

1641; Johann: Risten | H. P. | Himmlischer Lieder | Mit sehr anmuthigen | mehreren | theils von Herrn Johann: Schopen ge- | setzten Melodeyen. | Das Erste Zehen. | [Zierlinie] | Lüneburg / | Bey Johann vnd Heinrich Sternen. | [Linie] | ANNO M. DC. XLI. (S. 1, Nr. 1)³⁶

Choral verwendet in:

Mus ms 425/02 (GWV 1101/17): 2. Strophe (Willkom, o süßer Bräutigam)
Mus ms 448/67 (GWV 1107/40): 2. Strophe (Willkom, o süßer Bräutigam)
12. Strophe (Lob Preiß und Danck, Herr Jesu Christ)
Mus ms 457/32 (GWV 1105/49): 4. Strophe (O großer Gott wie kont es seyn)
Mus ms 458/23 (GWV 1105/50): 11. Strophe (Sag an mein[s] Herzens Bräutigam)
Mus ms 461/37 (GWV 1105/53): 2. Strophe (Willkom, o süßer Bräutigam)



³³ Der *Pegnesische Blumenorden* (lat. *Societas Florigeræ ad Pegnensum*) ist ein 1644 gegründeter Nürnberger Dichterbund, der ununterbrochen bis heute besteht. Der Name geht zurück auf den Fluß Pegnitz, der Nürnberg durchfließt. [bbkl, Wikipedia]

³⁴ Die *Fruchtbringende Gesellschaft* wurde am 24. August 1617 in Weimar gegründet; ehemals größte literarische Gruppe des Barocks, Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Aussterbens der Mitglieder aufgelöst. Wiederbelebt am 18. Januar 2007 in Köthen durch Gründung der *Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. – Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache*. [bbkl, Wikipedia]

³⁵ Der *Elbschwanenorden* war eine barocke Sprachgesellschaft. Er wurde 1660 von Johann Rist in Wedel (Hamburg?) gegründet und erlosch kurze Zeit nach dem Tod ihres Gründers. Der Elbschwanenorden wurde 2007 als Auszeichnung von der Hamburger Regionalgruppe des Vereins Deutsche Sprache wiederbelebt [bbkl, Wikipedia].

³⁶ *Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 168 + 170; Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 70, Nr. 399*

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 457/32:

- *CB Graupner 1728, S. 35*
Mel. zu „Ermuntre ich mein schwacher Geist“ in
 - Kantate Mus ms 425/02 *Welcher Glanz erhellt den Dampf von Sinai*: Melodie von Graupner mit erheblichen Änderungen verwendet.
 - Kantate Mus ms 448/67 *Das Licht des Lebens scheint hell*: Melodie von Graupner mit geringfügigen Änderungen verwendet.
 - Kantate Mus ms 457/32 *Wenn des Königes Angesicht freundlich ist*: Melodie von Graupner mit geringfügigen Änderungen verwendet.
 - Kantate Mus ms 458/23 *Frolocket ihr Himmel, es jaudze die [Erde]*: Melodie von Graupner mit geringfügigen Änderungen verwendet.
 - Kantate Mus ms 461/37 *Jaudzet ihr Himmel, erfreue dich Erde*: Melodie von Graupner mit geringfügigen Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 15*
Mel. zu „Ermuntre ich mein schwacher Geist“; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 35* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 16*
Mel. zu „Ermuntre ich mein schwacher Geist“; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 35* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 375 f.*
- *Zahn, Bd. III, S. 516 ff, Nr. 5741–5748*

Hinweise, Bemerkungen:

- Der Choral „Ermuntre dich ...“ besteht ursprünglich aus 12 Strophen. Die Strophenanzahl wurde später immer weiter reduziert. Im *GB EG (H-N, 2001)* sind von den 12 Strophen gerade noch 3 in anderer Reihenfolge übrig geblieben; der Choral wird dort unter dem Titel „Brich an, du schönes Morgenlicht“ geführt.
- Es gibt mehrere Choräle, deren 1. Zeile „Brich an, du schönes Morgenlicht“ lautet:

Verfasser	Beginn der 1. Strophe	Verfasser	Beginn der 1. Strophe
Johann Rist (1607–1667)	Brich an, du schönes Morgenlicht und lass den Himmel tagen! Du Hirtenvolk, er schrecke nicht ...	Unbekannter Verfasser ³⁷	Brich an, du schönes Morgenlicht und mache munter mein Gesicht, laß deine Strahlen glimmen ...
Max von Schenkendorf (1783–1817) ³⁸	Brich an, du schönes Morgenlicht! das ist der alte Morgen nicht, der täglich wiederkehret. ...	—	—

³⁷ *GB Colmar 1807, S. 294, Nr. 272*; der Choral wird im *GB Colmar 1807* auf 1661 datiert. *Fischer, Bd. I, S. 68*; Datierung auf 1712

³⁸ *GB EKG (B, 1951), Nr. 405*; *Koch, Bd. VII, S. 15* (Datierung auf 1814)

Versionen des Choral:

Version „Ermuntre dich, ...“ nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 169 f, Nr. 184</i>	Version „Ermuntre dich, ...“ nach <i>GB Briegel, S. 622³⁹</i>	Version „Ermuntre dich, ...“ nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 24</i>	Version „Brich an, ...“ nach <i>GB EG (H-N, 2001), Nr. 33</i>
Lob-Gesang Von der freudenreichen Geburt vnd Menschwerdung vnsers Herrn vnd Heylandes Jesu Christi.			
1. Ermuntre dich, mein schwacher Geist, Vnd trage groß Verlangen, Ein kleines Kind, das Vater heißt, Mit Freuden zu empfangen. Diß ist die Nacht, darin es kam, Wñ menschlich wesen an sich nam Dadurch die Welt mit Treuen Als seine Braut zu freyen.	Ermuntre dich, mein schwacher geist / Und trage groß verlangen / Ein kleines kind das vater heißt / Mit freuden zu empfangen / Diß ist die nacht / darinn es kam / Vnd menschlich wesen an sich nahm / Dadurch die welt mit treuen / Als seine braut zu freyen.	Ermuntre dich, mein schwacher Geist, und trage groß Verlangen, ein kleines Kind, das Vater heißt, mit Freuden zu empfangen. Dies ist die Nacht, darin es kam und menschlich Wesen an sich nahm, dadurch die Welt mit Treuen als seine Braut zu freien.	
2. Willkomm, O süßer Bräutigam, Du König aller Ehren, Willkomm, O Jesu, Gottes Lamm, Ich wil dein Lob vermehren. Ich wil dir all mein Lebenlang Von Herzen sagen Preis vnd Dank, Daß du, da wir verlohren, Für vns bist Mensch geboren.	2. Willkomm o süßer bräutigam / Du könig aller ehren :/: Willkomm / o Jesu / Gottes lamm/ Ich will dein lob vermehren / Ich will dir all mein lebenlang / Von herzen sagen preis und dank / Daß du / da wir verlohren / Für uns bist mensch geboren.	2. Willkommen, süßer Bräutigam, du König aller Ehren, willkommen, Jesu, Gottes Lamm, ich will dein Lob vermehren, ich will dir all mein Leben lang von Herzen sagen Preis und Dank, daß du, da wir verloren, für uns bist Mensch geboren.	2. Willkommen, süßer Bräutigam, du König aller Ehren! Willkommen, Jesu, Gottes Lamm, ich will dein Lob vermehren; ich will dir all mein Leben lang von Herzen sagen Preis und Dank, dass du, da wir verloren, für uns bist Mensch geboren.
3. O großer Gott, wie könnt es seyn, Dein Himmelreich zu lassen, Zu springen in die Welt hinein, Da nichts denn Neid vnd Hassen? Wie kontest du die große Macht, Dein Königreich, den Freuden-Pracht, Ja dein erwünschtes Leben Für solche Feind' hingeben?	3. O großer Gott / wie kont es seyn / Dein himmel-reich zu lassen :/: Zu springen in die welt hinein / Da nichts dann neid und hassen? Wie kontest du die große macht / Dein königreich / die freuden-pracht / Ja dein erwünschtes leben / Für solche feind hingeben?		

³⁹ Ähnlich im *GB Darmstadt 1687, S. 23* sowie im *GB Darmstadt 1710, S. 18, Nr. 34*.

<p>4. Ist doch, HERR Jesu, deine Braut Ganz arm vnd voller Schanden; Noch hast du sie dir selbst vertraut Am Creutz' in TodesBanden. Ist sie doch nichts als Wberdrus, Fluch, Vnflath, Todt vnd Finsternus; Noch darff sie ihrent wegen Den Scepter von dir legen!</p>	<p>4. Ist doch / HERR Jesu / deine braut / Ganz arm / und voller schanden :/: Noch hast du sie dir selbst vertraut / Am creutz in todes-banden! Ist sie doch nichts als überdrieß / Fluch / unflath / tod und finsternuß / Noch darffst du ihrentwegen / Dein scepter von dir legen.</p>		
<p>5. Du Fürst vnd Herrscher dieser Welt, Du Friedens-Wieder-Bringer, Du kluger Rath vnd tapffrer Held, Du starcker Hellen-Zwinger, Wie ist es möglich, daß du dich Erniedrigest so jämmerlich, Als wärest du im Orden Der Bettler Mensch geworden?</p>	<p>5. Du Fürst und herrscher dieser welt / Du frieden-wiederbringer :/: Du kluger rath und tapffrer held / Du starcker hollen-zwinger / Wie ist es möglich / daß du dich / Erniedrigest so jämmerlich / Als wärest du im orden / Der bettler / mensch geworden?</p>		
<p>6. O grosses Werck, O Wundernacht, Dergleichen nie gefunden! Du hast den Heyland hergebracht, Der alles überwunden; Du hast gebracht den starcken Mann, Der Feur vnd Wolcken zwingen kan, Für dem die Himmel zittern Vnd alle Berg erschüttren.</p>	<p>6. O grosses werck / o wunder-nacht / Dergleichen nie gefunden :/: Du hast den heyland hergebracht / Der alles überwunden / Du hast gebracht den starcken mann / Der feur und wolcken zwingen kan / Für dem die himmel zittern / Und alle berg erschüttren.</p>	<p>3. O Freudenzeit, O Wundernacht, dergleichen nie gefunden, du hast den Heiland hergebracht, der alles überwunden, du hast gebracht den starken Mann, der Feur und Wolcken zwingen kann, vor dem die Himmel zittern und alle Berg erschüttern.</p>	

<p>7. O bleicher Mond', halt eiligst ein Den blassen Schein auff Erden, Wirff deinen Glantz zum Stall' hinein: Gott soll geseuget werden. Ihr hellen Sterne, stehet still Vnd horcht, was ewer Schöpffer wil, Der schwach vnd vngewieget In einem Krippelein liget.</p>			
<p>8. Du thummes Vieh, was blöfdest du Dort bey des HErrren Mutter? Immanuel hält sein Ruh' Allhie auff dürrem Futter. Dem alle Welt sol dienstbar seyn, Ligt hier, hat weder Brodt noch Wein; Die Wärme muß er meiden, Frost, Blöß' vnd Hunger leiden.</p>			
<p>9. Brich an, du schönes Morgenlicht, Vnd laß den Himmel tagen. Du Hirten-Volk, erschrecke nicht, Weil dir die Engel sagen, Daß dieses swache⁴⁰ Knäbelein Sol vnser Trost vnd Frewde seyn, Dazu den Satan zwingen Vnd letztlich Frieden bringen.</p>		<p>4. Brich an, du schönes Morgenlicht, und laß den Himmel tagen. Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, weil dir die Engel sagen, daß dieses schwache Knäbelein soll unser Trost und Freude sein, dazu den Satan zwingen und letztlich Frieden bringen.</p>	<p>1. Brich an, du schönes Morgenlicht, und lass den Himmel tagen! Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, weil dir die Engel sagen , dass dieses schwache Knäbelein soll unser Trost und Freude sein, dazu den Satan zwingen und letztlich Frieden bringen.</p>

⁴⁰ swache : so bei Fischer-Tümpel a. a. O.

<p>10. O liebes Kind, O süßer Knab', Holdselig von Geberden, Mein Bruder, den ich lieber hab' Als alle Schätz' auff Erden: Komm, Schönster, in mein Herß' hinein, Komm eiligst, laß die Krippen sein, Komm, Komm, ich will bey zeiten Dein Lager dir bereiten.</p>	<p>7. O liebes Kind / o süßer Knab / Holdselig von gebärden :/: Mein bruder / den ich lieber hab / Als alle schätz auff erden / Komm schönster in mein herß hinein / Komm eylend / laß die krippen seyn / Komm / komm / ich wil bey zeiten / Dein lager dir bereiten.</p>	<p>5. O liebes Kind, o süßer Knab, holdselig von Gebärden, mein Bruder, den ich lieber hab als alle Schätz auf Erden; Komm, Schönster, in mein Herz hinein, Komm eilend, laß die Krippen sein, Komm, Komm, ich will beizeiten dein Lager dir bereiten.</p>	
<p>11. Sag' an, mein Herzens-Bräutigam, Mein' Hoffnung, Freud' vnd Leben, Mein edler Zweig aus Jacobs Stamm, Was sol ich dir noch geben? Ach nimb von mir Leib, Seel' vnd Geist, Ja alles, was Mensch ist vnd heisst, Ich wil mich ganz verschreiben, Dir ewig treu zu bleiben.</p>	<p>8. Sag an mein herzens bräutigam / Mein hoffnung / freud und leben :/: Mein edler zweig aus Jacobs stamm / Was soll ich dir noch geben? Ach nimm von mir leib / seel und geist / Ja alles was mensch ist und heist / Ich will mich ganz verschreiben / Dir ewig treu zu bleiben.</p>		
<p>12. Lob, Preis vnd Dank, hErr Jesu Christ, Sey dir von mir gesungen, Daß du mein Bruder worden bist Vnd hast die Welt bezwungen. Hilff, daß ich deine Gütigkeit Stets preis' in dieser Gnaden-Zeit Vnd mög' hernach dort oben In Ewigkeit dich loben.</p>	<p>9. Lob / preis und dank hErr Jesu Christ / Sey dir von mir gesungen :/: Daß du mein bruder worden bist / Und hast die welt bezwungen / Hilff / daß ich deine gütigkeit / Stets preis in dieser gnaden-zeit / Und mög hernach dort oben / In ewigkeit dich loben.</p>	<p>6. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, sei dir von mir gesungen, daß du mein Bruder worden bist und hast die Welt bezwungen; hilf, daß ich deine Gütigkeit stets preis in dieser Gnadenzeit und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.</p>	<p>3. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, sei dir von mir gesungen, dass du mein Bruder worden bist und hast die Welt bezwungen; hilf, dass ich deine Gütigkeit stets preis in dieser Gnadenzeit und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.</p>

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teuffschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankkößischen Liedern, so viel deren bis tzo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in ge- wöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstatt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ⁴¹
<i>GB Colmar 1807</i>	Colmarisches Gesangbuch (2. Ausgabe, 1807) in www.colmarisches.free.fr
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E- vangelischen Kirchen gebräuchlicher Kir- chen-Lieder. Aufß neu übersehen/ und mit vielen geistrei- chen Gesängen ver- mehret Nest D. J. Haber- manns Morgen- und Abend- Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet- Buß- Weicht- und Commu- nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. [Linie] Darmstadt/ Bey Henning Müllern/ 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437

⁴¹ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴²
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht von den itzlebenden Evangelisch-Lutherischen und Reformirten Theologen in und um Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo- gische und Philologische Schriften bekannt gemacht ha- ben; Zum Nutzen der Kirchen- und Gelehrten-Historie also eingerichtet, daß man son- derlich daraus den gegenwärtigen Zustand der Protestantischen Kirche erkennen kann : Als eine Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung des LEXICI der itzlebenden Evangelisch- Lutherischen und Reformirten Theologen, ausgefertigt von D. Ernst Friedrich Neubauer, SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen. [Linie] Züllichau, im Verlag des Waisenhauses 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Strieder</i>	Strieder, Friedrich Wilhelm: Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte [Linie] Seit der Reformation bis auf gegenwärtige Zeiten. [Doppellinie] Besorgt von Friedrich Wilhelm Strieder Landgräfl. Hess. Cass. Hofrath, erstem Bibliothekar im Mu- seo, auch Hof-Bibliothekar. [Linie] Achter Band Neu – Meur. [Linie] In Commission zu Cassel im Cramerischen Buchladen. 1788. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; B Gb 50.8
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .

⁴² Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963